

In den letzten Wochen bietet der Buchhandel der DDR die Broschüre „Gesellschaft ohne Zukunft“ an. Auf etwa 160 Seiten werden darin, wie es im Untertitel heißt, „33 Fragen und Antworten zum Imperialismus der BRD“ gestellt und gegeben. Die Broschüre ist vom Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED bearbeitet und vom Dietz-Verlag herausgegeben worden. Autoren der ursprünglich in Vorträgen dargebotenen Thematik sind Gesellschaftswissenschaftler der DDR. Sie gehören zu den Verfassern des 1971 ebenfalls im Dietz-Verlag erschienenen Buches „Der Imperialismus der BRD“.

Ziel dieser Vorträge war es, und diesem Ziel dient somit die Broschüre heute, „anhand der neuesten Erscheinungen des Imperialismus der Gegenwart die Aktualität und Lebenskraft der Leninischen Imperialismustheorie zu zeigen“, heißt es im Vorwort. Und weiter: „Von diesem Standpunkt aus wurde die Auseinandersetzung mit bürgerlichen und kleinbürgerlichen Auffassungen geführt und eine Reihe neuer Erscheinungen des Imperialismus der BRD und des antiimperialistischen Kampfes untersucht.“ Fakten und Zahlen wurden erneuert oder ergänzt.

Die Überschriften der einzelnen Kapitel machen jeweils deutlich, welche Problematik im einzelnen behandelt wird. Wir finden zum Beispiel die Themen „Der Imperialismus in der Defensive“, „Monopole über alles“, „Ein Platz an der Sonne“, „Unter der Flagge von Reformen“,

## Gesellschaft ohne Zukunft

„Formen des antiimperialistischen Kampfes“.

Die Gesamthematik läßt sich in drei Schwerpunkte gliedern. Einer Einschätzung des Imperialismus in der BRD, seines Profitstrebens, seiner Aggressivität, seiner Ausbeutungsmethoden usw., folgt die Bewertung der Rolle des Sozialdemokratismus. Dem schließt sich eine Betrachtung der imperialistischen „Zukunftsforschung“ an, die als eine Methode der imperialistischen Ideologie entlarvt wird. Das letzte Drittel der Broschüre befaßt sich mit der Arbeiterklasse und ihren Verbündeten im antiimperialistischen Kampf, für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Ein Vorzug dieser Schrift besteht in der Fragestellung innerhalb der einzelnen Kapitel. Sie wurde so gestaltet, daß die Aktualität der Themen sofort ins Auge springt. In dem Kapitel „Ein Platz an der Sonne“ wird beispielsweise auf folgende Fragen geantwortet: „Woraus erwächst die Aggressivität des Imperialismus?“, „Weshalb ist der BRD-Imperialismus besonders aggressiv?“, „Warum ist es nicht immer leicht die aggressive Politik des Monopolkapitals und seiner politischen Repräsentanten zu durchschauen?“.

Jeder Antwort, gleich in welchem Kapitel, liegen die Allgemein-

gültigkeiten der leninistischen Imperialismustheorie zugrunde. Was die Aggressivität des Imperialismus betrifft, so wird bewiesen, daß sie aus dem Monopol und seinem Drang nach dem Höchstprofit, nach allumfassender Herrschaft entspringt, daß sie sich gesetzmäßig mit der fortschreitenden Monopolisierung ökonomischer und politischer Macht im Imperialismus verstärkt, insbesondere mit der engen Verflechtung der Macht der Monopole mit der des Staates. Wörtlich: „Und das trifft in vollem Maße auch zu für die besondere Aggressivität des BRD-Imperialismus.“

Eine interessante Auflockerung erfährt die Thematik durch zahlreiche Grafiken. Sie erläutern manche theoretische Darlegung und erleichtern damit das Erkennen der Zusammenhänge. Es gibt Übersichten zu den Rüstungsproduzenten in der BRD, zur Kapitalkonzentration, zur Entwicklung von Lohn, Preis und Profit u. a. m.

Die klare, verständliche Sprache, die Beschränkung auf das Wesentliche und die interessante Aufmachung erleichtern dem Leser, das menschenfeindliche Wesen des Imperialismus zu durchschauen und zu erkennen, daß die imperialistische Gesellschaft ohne Zukunft ist. Von großem Wert sind in diesem Zusammenhang die Argumente, die dem Leser dabei vermittelt werden. Auf diese Weise ist das Material eine wertvolle Hilfe für die Agitation und Propaganda zur Entlarvung des Imperialismus der BRD.

Gisela Grey